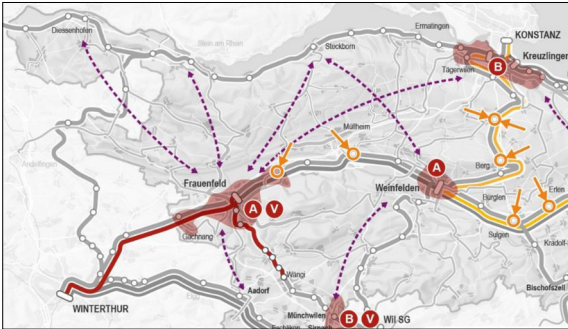


Alessandra Visconti

| | |
|--------------|--------------------------------------|
| Diplomandin | Alessandra Visconti |
| Examinator | Prof. Claudio Büchel |
| Experte | Benno Singer, ewp AG, Effretikon, ZH |
| Themengebiet | Verkehrsplanung |

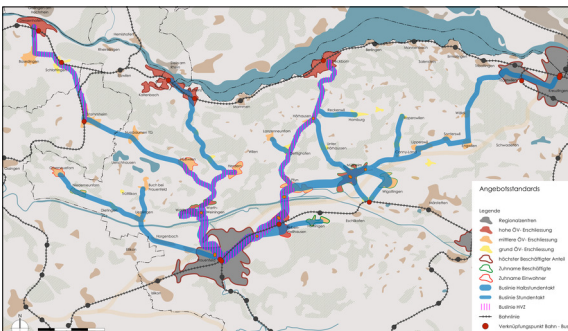
Regionales ÖV-Konzept Kanton Thurgau

Nachfrageorientiertes ÖV-Angebotskonzept Frauenfeld Nord



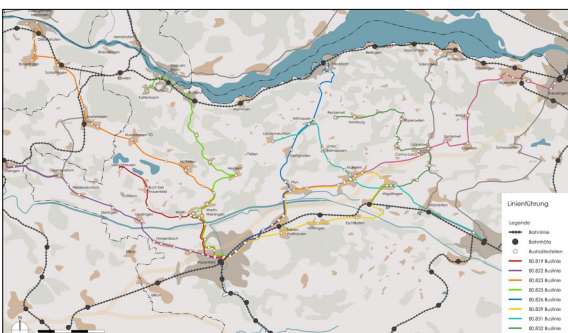
Nicht konkurrenzfähige ÖV-Angebote (lila)
Gesamtverkehrskonzept Thurgau 2019

Ausgangslage: Das ÖV-Angebot des Kantons Thurgau wurde in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut. Der Ausbau fand dabei hauptsächlich im Bahnangebot statt, dies ermöglicht einen Halbstundentakt auf den S-Bahnlinien und schnellere Verbindungen im Fernverkehr. Die Bahnlinien verbinden dabei hauptsächlich die grösseren Ortschaften. Die dazwischenliegenden kleineren Dörfer werden von regionalen Buslinien im Stundentakt erschlossen. Die Buslinien können aufgrund der tiefen Nachfrage jedoch nicht immer optimal geführt werden, daher entstehen teilweise Buslinien mit sehr tiefem Kostendeckungsgrad oder Buslinien, welche keine Anschlüsse auf die Züge gewährleisten können. Die Region Frauenfeld Nord wird heute von sieben Buslinien erschlossen. Die Linien sind so ausgerichtet, dass in Frauenfeld gute Umsteigebeziehung von und nach Zürich bestehen. In Richtung Weinfelden wurde dies nicht berücksichtigt. Eine weitere Problematik stellt die Reisezeit des ÖV dar, welche gegenüber dem motorisierten Individualverkehr (MIV) nicht konkurrenzfähig sind und daher der ÖV-Anteil am Modal Split tief ist.



Angebotsstandardsplan
Eigene Darstellung

Vorgehen: Der grösste Handlungsbedarf besteht in der Verbesserung der Reisezeit. Um dies zu verbessern wurde zu Beginn das Marktpotential analysiert. Darin wurden die wichtigsten Pendlerströme und Entwicklungsgebiete sowie Zielorte aufgezeigt. Mit den Festlegungen der Ziele wurden Anforderungen am ÖV-Angebotskonzept definiert. Darauf wurden verschiedene Variantenstudien erarbeitet, welche unterschiedliche Linienführungen aufzeigen. Anhand verschiedener Kriterien wurden diese Varianten in der Nutzwertanalyse bewertet und die Bestvariante als regionales ÖV-Angebotskonzept weiterverfolgt.



Linienführung regionales ÖV-Angebotskonzept
Eigene Darstellung

Ergebnis: Das regionale ÖV-Angebotskonzept berücksichtigt die Pendlerströme und ermöglicht durch die direkten Linienführungen ein nachfrageorientiertes Angebot. Gleichzeitig werden die Standzeiten der Buslinien verkürzt, indem weitere Siedlungsgebiete in Diessenhofen, Stein am Rhein und Steckborn erschlossen werden. Durch die grössere Abdeckung des Siedlungsgebiets erzeugen die Fahrzeuge, mit gleicher Fahrzeuganzahl, mehr Kilometer als im Bestand. Insgesamt werden jedoch weniger Betriebsstunden benötigt. Durch die attraktiven Linienführungen und die optimalen Umsteigevorgängen, wird die Reisezeit gegenüber dem MIV konkurrenzfähig. Mit dem ÖV-Angebotskonzept 2025 kann daher davon ausgegangen werden, dass sich der ÖV-Anteil am Modal Split erhöht und somit der Kostendeckungsgrad der Buslinien verbessert.